

5.9.2014, 11:32 Uhr

Familienheim-Genossenschaft Zürich

# Friesenberg erhält ein neues Zentrum

5.9.2014, 11:32 Uhr



Das Friesenberg-Quartier soll ein attraktives Zentrum erhalten. (Bild: zVg)

*amü.* Am Ende stand ein deutlicher Entscheid: An einer ausserordentlichen Generalversammlung hat die Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ) beschlossen, das Quartierzentrum Friesenberg für 92 Millionen neu zu gestalten. Von 321 anwesenden Genossenschaftern stimmten bloss 23 gegen das Vorhaben, 4 enthielten sich. [Das Projekt «Emma»](#), geplant von Enzmann Fischer Architekten, soll nun in zwei Bauetappen bis 2019 umgesetzt werden. Das Zentrum um den Schweighof bietet in Zukunft Platz für einen grösseren Coop, ein Gesundheitshaus, ein Restaurant mit Veranstaltungssaal und mehrere kleine Geschäfte – zum Beispiel einen Blumenladen oder eine Bäckerei. Im Mittelpunkt entsteht ein neuer, 2000 Quadratmeter grosser Friesenbergplatz, der die Quartierbewohner an einem attraktiven Ort zusammenbringen soll. Es ist daher vorgesehen, dass die Wirte auch auf dem Platz Tische anbieten dürfen.

## Günstiger Wohnraum

Daneben wird auch die Wohnfläche von heute 6 300 auf rund 9 000 Quadratmeter aufgestockt. Eingeplant ist dabei ein hoher Anteil an subventioniertem Wohnraum; 25 Prozent der 110 Wohnungen sollen vergünstigt abgegeben werden können. Auch die restlichen Wohnungen bleiben preiswert: Eine 2,5-Zimmer-Wohnung soll 1440 Franken im Monat kosten, 4,5 Zimmer gibt es für rund 2100 Franken.

Damit der Abbruch der bestehenden Wohnungen sozialverträglich vorangeht, staffelt die FGZ den Bau. Eine erste Etappe soll im Frühling 2015 beginnen und in zwei Jahren abgeschlossen werden, von 2017 bis 2019 wird die zweite Etappe umgesetzt.

## Abbruchverbot abgelehnt

Dem jetzigen Entscheid ging eine rund 15-jährige Planungsphase voraus, die nicht immer ohne Nebengeräusche ablief. Lange Zeit gab es in der FGZ nämlich eine starke Opposition gegen das Neubauprojekt. Auf einer ausserordentlichen GV schlug sie den Genossenschaftern 2012 ein Abbruchverbot für alle Wohnbauten vor, was den Umbau zum Scheitern gebracht hätte. Bereits damals [unterstützte aber eine klare Mehrheit \(692 gegen 225 Stimmen\) das Neubauprojekt](#). An der gestrigen GV war nicht mehr viel zu spüren vom früheren Gegenwind. Alfons Sonderegger, der Präsident der FGZ, vermutet, dass die Gegner des Neubaus nach dem deutlichen Verdikt von 2012 teils überzeugt werden konnten, teils der jetzigen Abstimmung fernblieben. Bereits seit einigen Jahren versucht die FGZ, welcher rund die Hälfte des Reihenhaus-Quartiers gehört, den Spagat zwischen der Erneuerung des Quartiers und der Bewahrung seines Charakters. [So wurde unlängst die Siedlung Grünmatt umgebaut und verdichtet](#). Die typische Reihenhaus-Architektur – wie man sie beispielsweise vom Uetliberg aus gut erkennt – blieb jedoch erhalten.

---

### MEHR ZUM THEMA

---

#### Ein neues Zentrum für die Gartenstadt Friesenberg

20.4.2012, 00:00 Uhr

---

COPYRIGHT © NEUE ZÜRCHER ZEITUNG AG - ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG, WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON NEUE ZÜRCHER ZEITUNG IST NICHT GESTATTET.